

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 30. Stück.

Den 24. Julius 1830.

Inhalt.

Kukuksaberglaube. — Seltene Sprüchwörter. — Näch-
sten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt. — Hallescher Getreidepreis. —
Verzeichniß der Gebornen u. — 81 Bekanntmachungen.

Unwissenheit ist die Mutter des Aberglaubens.

I.

Kukuksaberglaube *).

Ich fuhr vor kurzem des Sonntags vor einem an-
muthigen Dorfe vorbei, wo die jungen Leute aus
der Gemeinde unter den Weiden versammelt waren,
und sich lustig machten. — Ich stieg aus und mischte
mich in ihre Reihen. Der Kukuk ließ sich hören.
Gleich war alles stille und horchte, wie es schien,
ängstlich zu. Endlich rief ein munteres, blühendes
Mädchen: Kukuk! wie lange soll ich noch leben?
Dun gab es Achtung, wie vielmals der Vogel auf ihre
Frage

*) Naturgeschichte des Kukuks, siehe Wochenbl. Jahrg. 1.
S. 713 fgg. S. 729 fgg.

Frage rief. Es mochte etwa zwey- oder drey- mal seyn, daß er antwortete. Und das arme Mädchen ging ganz betrübt unter den Haufen. Dies bewog mich auszustei- gen, und mich mit den Leuten einzu- lassen. Ich suchte die Betrübte auf.

Gutes Mädchen! sagte ich, warum spielst du denn nicht mehr? Siehe, wie munter die andern Mädchen da herumtanzen! Du warst ja vorher nicht so traurig.

Mädchen. Ja! lieber Herr! sie wissen nicht, was mich traurig macht. Der Kukuk hat gerufen, daß ich nur noch zwey Jahre leben soll.

Ich. Ey! ey! du dauerst mich, gutes Kind! Wer wollte sich solche Gedanken machen? Woher weißt du denn, daß der Vogel weiß, wie lange du noch leben sollst? Der dumme Vogel! der selbst sein Lebensende nicht weiß, wenn einer mit der Flinte hingehet und ihn todtschießt. Es ist Schade um deine Jugend, daß du dich so quälst.

Mädchen. (Es sahe mich groß an und schien aufmerksam zu werden.) Sollte denn das nicht wahr seyn? Meine Großmutter hat es mir immer so gesagt. O! das wäre mir ja sehr lieb! Wenn es doch nicht wahr wäre!

Ich. Nein! gutes Mädchen! Es ist nicht wahr. Das kannst du mir auf mein Wort glauben. Der Vogel weiß nichts von deinem Leben. Das sollst du gleich sehen. — Ich habe in meiner Jugend den Spaß auch oft gemacht, und den Kukuk gefragt: wie lange ich noch leben würde. Da rief er manchmal auch nur zweymal. Und ich lebe noch. Siehst du wohl, daß es Thorheit und Einbildung ist?

M ä d :

Mädchen. Ey! das wäre ja. Wird mir doch das Herz ganz leicht.

Ich. Es soll dir noch leichter werden. Was der Kukuk jetzt geantwortet hat, kann ja einen Jeden hier auf dem Plage bedeuten.

Mädchen. Ja! die haben nicht gefragt. Ich aber habe ihn gefragt.

Ich. Nun so komm her. Wir wollen noch einmal fragen. Kukuk! wie lange wird dies Mädchen leben? Da rief er wohl funfzehnmal. Was sagst du nun? Siehst du, wie ungewiß das ist? —

Es war ein alter Greis auf dem Plage. Ich fragte, wie alt er sey? Sechs und achtzig, hieß es. O! sprach ich: alter Vater! fragt ihr doch einmal den Kukuk: wie lange ihr noch leben werdet? damit wir dies arme Mädchen beruhigen. Er that es. Und da just das Weibchen des Kukuks in der Nähe seyn mochte, so war er wild, und antwortete wohl zwanzig = bis dreyßigmal.

O! wie wurde das Mädchen so froh! Siehst du, sagte ich, daß der Vogel gelogen hat? So lange kann der alte Mann nicht mehr leben.

Als wir noch so davon sprachen, kam der Schulmeister dazu und sagte, ich sollte das nicht verwerfen. Vor zwey Jahren habe auch ein Mädchen den Kukuk gefragt. Er habe nur einmal geantwortet, und das Mädchen sey in dem Jahre gestorben. — Ist es denn durch die Stimme des Kukuks gestorben? guter Mann! Nein! es hat sich aus Einbildung todt geträumt.

Und so geht es vielen, die sich durch abergläubische Furcht das Leben verkürzen.

Wer, um sein künftiges Geschick,
Die Creatur befraget,
Das sehen will, was seinem Blick
Gott weislich hat versaget;
Fällt in des Aberglaubens Strick
Er suchet und — verscherzt sein Glück.

II.

Seltene Sprüchewörter.

1.

Das Gewissen ist eine Fackel, die den guten Menschen erwärmt, den Bösen aber verbrennt.

2.

Keue ist der Frühling der Tugenden.

3.

Religion ist im Leiden wie ein Abendthau auf eine welcke Pflanze.

4.

Wo die Sinnlichkeit herrscht, da ist eine verkehrte Haushaltung, wo der Knecht gebietet und der Herr gehorcht.

5.

Sorgen treibt zum Gebet; Gebet vertreibt die Sorgen.

6.

6.

Zum Begräbniß der Wahrheit gehören viele
Schaufeln.

7.

Was soll man? Alte ehren, Junge lehren,
Weise fragen, Narren tragen.

Chronik der Stadt Halle.

1.

U n i v e r s i t ä t.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

66) Zum Besten der Armen in einer Vergleichs-
sache von dem Hrn. Rothhändler Stahl 1 Thlr.

67) Bey der Laufe der kleinen Agnes wurde
für die Armen gesammelt und durch Hrn. Pf. abgege-
ben 1 Thlr. 15 Sgr.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.

3

3.

3.

Halleſcher Getreidepreis.

Den 15. Jul.	Der Vr. Schfl.	Weizen 2 Ehlr.	21 Egr.	3 Pf.
	ſ ſ ſ	Roggen 1 ſ	5 ſ	— ſ
	ſ ſ ſ	Gerſte — ſ	25 ſ	— ſ
	ſ ſ ſ	Hafer — ſ	20 ſ	— ſ
Den 17. Jul.	ſ ſ ſ	Weizen 2 Ehlr.	23 Egr.	9 Pf.
	ſ ſ ſ	Roggen 1 ſ	5 ſ	— ſ
	ſ ſ ſ	Gerſte — ſ	25 ſ	— ſ
	ſ ſ ſ	Hafer — ſ	20 ſ	— ſ
Den 20. Jul.	ſ ſ ſ	Weizen 2 Ehlr.	28 Egr.	9 Pf.
	ſ ſ ſ	Roggen 1 ſ	5 ſ	— ſ
	ſ ſ ſ	Gerſte — ſ	25 ſ	— ſ
	ſ ſ ſ	Hafer — ſ	22 ſ	6 ſ

Halle, den 20. Julius 1830.

Der Magiſtrat.

In den drey Markttagen vom 14. bis 20. Julius d. J. ſind zum Verkauf in die Stadt gekommen:

A. Vom Lande: Weizen 173 Wipl. 12 Schfl. Roggen 59 Wipl. 22 Schfl. Gerſte 23 Wipl. 4 Schfl. Hafer 29 Wipl. 6 Schfl. Summa 285 Wipl. 20 Schfl.

B. Zu Waſſer: Nichts.

Davon iſt zu Schiffe abgefahren worden: Weizen 90 Wipl. Roggen 20 Wipl. Gerſte 10 Wipl. 16 Schfl. Hafer — Summa 120 Wipl. 16 Schfl.

Halle, den 20. Julius 1830.

Der Magiſtrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetſchke.

4.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle ꝛ.
Junius. Julius 1830.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 29. Junius dem Goldarbeiter Elsässer ein S., Gustav Adolph Franz. (Nr. 84.)

— Den 2. Julius dem Formenstecher Spaarmann ein Sohn, Carl Friedrich Ludwig. (Nr. 1006.) —

Dem Handarbeiter Schmoll ein Sohn, Friedrich Eduard Wilhelm. (Nr. 970.) — Den 3. dem Ziegels

decker Hilbert ein Sohn, Christian Carl Franz. (Nr. 833.) — Den 4. dem Bäckermeister Pfausch

eine Tochter, Caroline Rosine Agnes. (Nr. 27.) — Den 5. dem Böttchergesellen Aue eine T., Marie

Henriette Friederike. (Nr. 792.) — Den 12. dem Schneidermeister Teidler ein Sohn, Carl August.

(Nr. 870.)

Ulrichsparochie: Den 19. Junius dem Diaconus Böhme ein Sohn, Carl Julius. (Nr. 389.)

Moritzparochie: Den 11. Junius dem Tischlermeister Menschner eine Tochter, Dorothee Antonie.

(Nr. 586.) — Den 30. dem Stellmachermeister Schüler eine Tochter, Anna Hedwig Margarethe.

(Nr. 2048.)

Katholische Kirche: Den 2. Jul. dem Handarbeiter Hartnuss ein Sohn, Gottlieb Samuel Friedrich.

(Nr. 1962.)

Neumarkt: Den 12. Julius dem Salinenarbeiter Barth eine Tochter, Johanne Friederike Caroline.

(Nr. 1352.)

Glauchau: Den 2. Julius dem Handarbeiter Ermisch eine T., Pauline Rosine. (Nr. 1957.) — Den 5.

dem Maurergesellen Raue ein Sohn, Wilhelm. (Nr. 1999.) — Den 9. dem Handarbeiter Dietrich

ein S., Friedrich Georg. (Nr. 1976.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 14. Julius der Schuhmachermeister Rambach mit M. K. Kof. — Den 18. der Invalid Wolfram mit J. D. Bolze.

Ulrichsparochie: Den 18. Julius der Maurergeselle Gittel mit M. S. Ch. Kaul.

Morixparochie: Den 18. Julius der Küster Mohr zu Glaucha mit Th. A. Hücke. — Der Handarbeiter Diez mit M. J. Zabel geb. Loffe.

Neumarkt: Den 18. Julius der Tuchbereitergeselle Rahmus mit K. K. Lauterwald.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 13. Julius der Strumpfschrickmeister Krause, alt 66 J. 3 M. Magenieber. — Den 14. des Schuhmachermeisters Lange Tochter, Christiane Dorothee Caroline, alt 6 M. 3 W. 2 Z. Krämpfe. — Den 15. des Nagelschmidtmeisters Hedler S., Carl Ferdinand Julius, alt 1 J. Schlagfuß.

Ulrichsparochie: Den 11. Julius der Zimmergeselle Ischerniz, alt 42 J. 2 M. 1 Z. Auszehrung.

Morixparochie: Den 15. Julius des Musiklehrers Victor S., Georg Ottokar Bruno, alt 2 J. 3 W. 1 Z. Krämpfe.

Neumarkt: Den 13. Julius eine unehel. Tochter, alt 3 M. 3 W. 6 Z. Krämpfe.

Berichtigung. Unter den Gestorbenen der Domkirche im vorigen Stück lese man: Des Strumpfwirkergefallen Müller Sohn.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hefekiel.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Daß ich von meiner Reise wieder zurück bin, zeige ich hiermit ergebenst an. Mein Logis ist kleine Brauhausgasse Nr. 373.

Halle, den 21. Julius 1830.

C. F. Schuffenhauer, Zahnarzt.

Indem wir das Publikum bey dem jetzt statt findenden Flößen von Scheitholz auf dem Saalströme auf die bestehenden Floß-Mandate aufmerksam machen, wornach sich niemand an den Floßscheiten, Klüppeln oder Strücken, so wie an den Schalen vergreifen darf, insofern er nicht als Holzdieb nach den bestehenden Gesetzen bestraft seyn will, fordern wir zugleich diejenigen, welche bey dem stattgefundenen großen Wasser dergleichen Holz in Verwahrung genommen haben, auf: solches ungesäumt an den bestellten Rechenwärter Schräpler abzuliefern oder bey demselben Anzeige davon zu machen, wogegen derselbe die gesetzliche Prämie an 3 Spf. pro Scheit berichtigen wird. Halle, den 15. Julius 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachdem der Schornsteinfeger Johann Michael Elsässer sen. allhier, seinem Ansuchen gemäß, seiner Dienstpflichten als Schornsteinfegermeister Altershalber heute entlassen und dem Schornsteinfeger Johann Christian Mangold von hier gebürtig, nach erhaltener Ueberzeugung von dessen vollkommenen Qualification, der Fegebezirk, bestehend aus

1) dem Marienviertel	mit circa	240
2) dem Nicolai Viertel	„	256
3) der Vorstadt Klausthor	„	28
4) „	Steinthor	68
5) „	Neumarkt	368
6) „	Petersberg	107

Summa 1067

Gegebenen übertragen worden, so machen wir dies dem dabey theilhaftigen Publikum mit der Nachricht bekannt:

daß der 2c. Mangold zur Einsammlung der sonst üblich
gewesenen Menjahr, und Ostergeschenke nicht besugt ist,
und solche hiermit für seinen Segebezirk für immer weg-
fallen.

Das Lohn des Schornsteinfegers beträgt:

- 1) für ein Privat, Frau- und Wohnhaus, worinnen
zusammen 2 bis 3 Feuermauern, fünf und zwanzig
Silbergroschen, wenn mehrere, Einen Thaler 7 Sgr.
6 Pf. für dreymaliges Kehren auf das Jahr;
- 2) für ein Brauhaus Einen Thaler 7 Sgr. 6 Pf.;
- 3) für ein Haus, das 4 oder 5 Schornsteine und
darüber hat, 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. bis 1 Thlr.
20 Sgr.;
- 4) ein Mittelhaus von drey Schornsteinen 20 bis
25 Sgr.;
- 5) ein Branntweinbrennerhaus 12 Sgr. 6 Pf., 18
Sgr. 9 Pf. bis 25 Sgr., nachdem viel Feuermauern
darin sind;
- 6) ein Haus von 2 Schornsteinen 9 Sgr. 6 Pf. bis
12 Sgr. 6 Pf., und
- 7) für ein kleines Haus mit nur einer Feuermauer
3 Sgr. 2 Pf. jährlich.

Halle, den 20. Julius 1830.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwersche.

Anzeige. Nachdem die Direction der auf Segens-
seitigkeit und Oeffentlichkeit begründeten

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

die alleinige Agentur für hiesige Stadt und Umgegend
mir übertragen hat, so bin ich bereit, über diese gemein-
nützige Anstalt nähere Auskunft zu geben, die Statuten
unentgeltlich auszutheilen und Anmeldungen zu Versiche-
rungen anzunehmen.

Halle, am 22. Julius 1830.

G. G. Kilian.

Firma: Stahl Schmidt und Kilian.

Local = Veränderung.

Einem geehrten Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Materialwaaren-, Tabaks- und Weingeschäft aus meinem bisherigen Hause in der Leipziger Straße in das Professor Senffsche Haus Nr. 499 in der Mannischen Straße, dem Gasthose zur goldnen Rose gegenüber, verlegt und eröffnet habe. In dem ich nun für das mir bisher in meinem alten Local geschenkte Vertrauen danke, bitte ich ergebenst, dasselbe fernerhin aufs Neue zu übertragen, und werde ich stets bemüht seyn, den Wünschen meiner geehrten Abnehmer nach Möglichkeit zu begegnen.

Halle, den 12. Julius 1830.

J. G. Bachran.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Groß- und Klein- Uhrmacher hier selbst etablirt habe, und jeden Auftrag in Reparatur der Uhren aufs billigste und prompteste besorgen werde. Meine Wohnung ist auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1167.

Halle, den 20. Julius 1830.

J. C. S. Beyer, Uhrmacher.

Vey Kubach in Magdeburg ist erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle zu haben:

Heinzelmann, C. W.,
Noth- und Hülfsbuch der Rechtschreibung und sprachkundlichen Rechtsprechung im Deutschen, auch zur Bestimmung noch schwankender Fälle, mit Anmerkungen für Forscher.

Nebst
einem kurzen Fremdwörterbuche.

Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage.

37½ Bogen. Preis 1 Thlr.

Ohne Wörterbuch ¾ Thlr. Das Wörterbuch apart ½ Thlr.

Windsor-, Palm- und Mandel-Seife, chemische weiße Seife für die Herren Apotheker, so wie auch trans-
parente Seife verkauft im Einzelnen billig, in Duzenden
noch billiger,

L i n k e.

Alte Markt Nr. 548.

Jetzt ist wieder hinreichende Wanzen- Tinctur
vorhanden, nachdem die vorige Quantität so bald ver-
griffen worden, und in 2 Loth Gläsern à 5 Sgr. in dem
N a u m a n n s c h e n Keller unter Nr. 128 große Steinstraße,
und Leipziger Vorstadt Nr. 1624 wiederum stets zu haben.

Kataloge zu unserer diesjährigen Herbstsendung von
ächten Haarlemer Blumenzwiebeln sind bereits angefertigt
und gratis bey uns zu haben.

Prasser und Comp.

Große Klausstraße Nr. 873.

Himbeer- Extract zu Himbeer- Limonade, so wie
Kirscharten mit Zuckerguß zu 10 Sgr., 12½ Sgr. u. s.
w., werden auf Bestellungen aufs beste angefertigt in der
Conditorey von

G. K i n d.

Markt und Schmeerstraßen- Ecke.

Frischer Himbeer- Essig, zur Bereitung eines sehr
erquickenden und kühlenden Getränks, besonders für
Kranke zu empfehlen, ist in bester Qualität zu haben bey
W. Fürstenberg.

Fetten holländ. Rummeltäse das Pfund 2½ Sgr.,
14 Pfund für 1 Thlr., empfiehlt

die Handlung S. A. Lehmann.

Schmeerstraße Nr. 492.

Danziger Tropfen und Bischof- Extract habe ich
wieder in neuer Sendung erhalten.

A. S. Buchler am Markte.

Fetten Rheinlachs bey J. G. Bachran.
Rannische Straße Nr. 499.

Ergebenste Anzeige.

Da früherhin mein Bruder viele Jahre Dirigent mehrerer Wattenfabriken in Hamburg und Berlin war, so ist oft schon bey mir nach Watten Nachfrage gewesen. Dieser Umstand veranlaßte eine der ersten Wattenfabriken Deutschlands, mir ihre Watten in allen Nummern und Größen in Commission zu geben.

Indem ich hiervon ein geehrtes Publikum ergebenst in Kenntniß setze, bemerke ich zugleich, daß mich die Fabrik ermächtigt und verpflichtet hat, sowohl im Einzelnen als im Ganzen stets zum Fabrikpreise zu verkaufen, auch den Wiederverkäufern den in der Fabrik üblichen Rabat zu geben. Die Vorzüglichkeit dieser Watten ist so allgemein anerkannt, daß ich zu ihrer Empfehlung nur zu sagen habe: ein jeder Käufer resp. wird sich durch eigene Ansicht vollkommen davon überzeugen und die Preise so billig finden, als eine solide Fabrik sie zu geben nur im Stande ist.

Der Verkauf dieser Watten geschieht in demselben Locale, welches ich jetzt für meine andern Waaren occupire, nämlich in meiner Wohnung, Rannische Straßen- und Franckensplatz-Ecke, im Hause des Herrn Schliack Nr. 509.

Morig Louis.

Ausverkauf.

Eine Auswahl von italienischen Strohhüten, Blumen, Federn, eine Parthie seidene Bänder sollen, um damit zu räumen, unter dem Fabrikpreis verkauft werden in der

Galanterie-Handlung von W. G. Ritter
neben der Königl. Post.

Zugleich empfehle ich eine Auswahl von Neusilber-Waaren, als: Kaffee-, Thee- und Suppenlöffel, zu möglichst billigsten Preisen. W. G. Ritter.

Gute setze Heringe bey Schocken und einzeln empfiehlt
billig die Handlung J. A. Lehmann.

Schmeerstraße Nr. 492.

Beinkleider, Knöpfe in verschiedenen Sorten empfiehlt in ganzen und halben Groß zu billigen Preisen der Zingießer *Simmer*, Schmeerstraße Nr. 484.

Zwey Stuben an einzelne Herren oder Damen sind jetzt oder Michaelis mit oder ohne Meubles zu vermietthen in dem *Müller* schen Hause am Markt, nähere Nachricht ertheilt
G. *Rink*.

Das Logis, welches der Herr *Factor Pechmann* bis Michaelis d. J. in dem *Albert* schen Hause auf dem alten Markt bewohnt, ist anderweit zu vermietthen, und bey dem daselbst wohnenden Gärtner *Hrn. Krause* das Nähere zu erfahren.

Große Ulrichsstraße Nr. 17 sind 2 Stuben nebst Kammer jetzt oder zu Michaelis zu vermietthen.

In meinem Hause ist noch die Vellestage zu vermietthen.
Uhrmacher *Pflug*.

Drey Stuben und Kammern, Küche und Keller ist zu Michaelis an eine stille kinderlose Familie zu vermietthen, auch kann ein Pferdestall für vier Pferde abgelassen werden. Desgleichen ist langes und krummes Roggenstroh wegen Mangel an Raum zu verkaufen in der Rittergasse Nr. 631.

Im Gasthose zum goldnen Engel vor dem Steinthore ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche und Bodenraum, von Michaelis d. J. ab zu vermietthen.

Vor dem Steinthor Nr. 1508 ist eine Stube, zwey Kammern, Küche und Keller auf Michaelis zu vermietthen, auch kann noch anderer Raum abgelassen werden.
Halle, den 17. Julius 1830. *Erge*.

Eine Stube nebst Kammer ist gleich oder zu Michaelis an einzelne Herren mit oder ohne Meubles zu vermietthen in der Leipziger Vorstadt Nr. 1612.

Ein schönes Logis ist zu vermietthen auf dem kleinen Sandberge Nr. 271.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis eine Stube und Kammer an eine kinderlose Familie zu vermietthen.
Tieftrunk.

In der großen Klausstraße Nr. 907 sind 2 Stuben nebst Kammern und Küchen zu vermietthen.

In Nr. 1019 in der kleinen Ulrichstraße ist eine Stube nebst Kammer an eine kinderlose Familie zu vermietthen.
G. Byrig.

Eine helle freundliche Stube und Stubenkammer vorn heraus ist an ledige Herren zu vermietthen in der Mählgasse Nr. 1041, der chirurgischen Klinik geradeüber.

In Nr. 1600^a Leipziger Vorstadt sind 2 Stuben, 2 Kammern mit übrigem Zubehör an eine oder zwey Familien zu vermietthen.

In meinem Hause, Steinweg Nr. 1710, ist die obere Etage von Michaelis an zu vermietthen.
Wittwe Secker.

Ein Logis, bestehend aus zwey tapezirten Stuben, zwey Kammern, Küche, Worsaal, Keller und Bodensgelaß, ist an eine kinderlose Familie von jetzt an oder Michaelis dieses Jahres zu vermietthen Nr. 2016 bey der Wittwe Lautenschläger.

Das Haus Nr. 1689 Steinweg ist an eine Familie zu Michaelis zu vermietthen. Es enthält 5 Stuben, 2 Kammern, Bodenkammer, Küche, Keller, Stallung für 1 Pferd und Feuerungsmaterial u.

J. A. Merckell.

In Nr. 2125 auf der Strohhospitze sind 2 Stuben mit Meubles an einzelne Herren oder Pensionaire von jetzt an zu vermietthen.
S. Trautmann.

Bei dem Kastellan des hiesigen Museums sind die nachbenannten Zeitschriften, sehr gut gehalten, um die beygesetzten Preise käuflich zu bekommen. Derselbe ist zugleich beauftragt, wegen der folgenden Jahrgänge einiger derselben, die noch nicht an Mitglieder verkauft sind, Gebote anzunehmen.

London Courier Oct. Nov. Dec. 1828 à 15 Egr.
 Leipz. Allgem. Musil. Zeit. Oct. Nov. Dec. 1828 à 15 Egr.
 Hamb. Börsenhalle 1829 à 2 Thlr. 15 Egr. Oesterreich.
 Beobachter 1829 à 2 Thlr. 15 Egr. Journal des Debats
 1829 à 3 Thlr. Messager des Chambres 1829 à 1 Thlr.
 The Reporter and Gleaner $\frac{1}{4}$ Jahrg. 1829 à 15 Egr.
 Nationalzeit. d. Deutschen 1829 u. $\frac{1}{4}$ Jahrg. 1828 à 1 Thlr.
 Schlessische Provinzialbl. 1829 à 1 Thlr. Leipziger Litera-
 turzeit. 1829 à 2 Thlr. Berliner Jahrb. f. wissensch. Krit.
 1829 u. $\frac{1}{2}$ Jahrg. 1828 à 2 Thlr. 15 Egr. — Evangelische
 Kirchenzeitung 1829 à 20 Egr. Zeitung für die elegante
 Welt 1829 u. $\frac{1}{4}$ Jahrg. 1828 à 2 Thlr. Hesperus 1829 u.
 $\frac{1}{4}$ Jahrg. 1828 à 1 Thlr. 15 Egr. Berliner Wossische Zei-
 tung 1829 à 25 Egr. Berliner Spenersche Zeitung 1829
 à 25 Egr. Hallescher Kurier 1829 à 10 Egr. Hannoversche
 Nachrichten 1829 à 10 Egr. Berliner Kunstblatt 1829
 à 1 Thlr. 15 Egr. Annales des Sciences naturelles
 1829 à 5 Thlr.

Meine Wohnung ist Leipziger Straße Nr. 322; auch ist ein großer Glas-Kronleuchter zu verkaufen.

K ö m m p e l.

In meinem Hause, kleine Steinstraße, sind ein Paar freundliche Stuben und Kammern, mit oder ohne Meubles, an zwey ledige Herren zu vermietthen, und können solche nöthigenfalls sogleich bezogen werden.

Heinr. Kuff jun.

Anzeige. Einen Druckerlehrling wünscht die Buchdruckerey von Heinr. Kuff jun.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.